

PHOTOS DE VOYAGE - JADIS ET MAINTENANT

Exposition à l'occasion du Centenaire
du Voyage à Tunis des peintres

Paul Klee,
August Macke
et Louis Moilliet

11.04 // 25.05.2014

Cherif Fine Art
Sidi Bou Saïd
Tunisie

Gabriele Münter
August Macke
Wassim Ghozlani
Florian Schreiber

Tunesien Reisefotos

vor 100 Jahren // 100 Jahre danach
von Gabriele Münter und August Macke//
Wassim Ghozlani und Florian Schreiber

Wir begegnen hier einer Fotografin und drei Fotografen, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Unterschiedlicher, was ihre Herkunft, ihre Epoche, aber auch ihr Anspruch an die Fotografie betrifft. Verbindendes Glied ist das Sujet, das sie ablichten: „Tunesien“.

Gabriele Münter und August Macke, die eigentlich der Malerei zugetan waren und für die die Fotografie eher ein supplementäres Medium war, begegnen dem Land am Beginn des 20. Jhs. Das Tunis, das sie vorfanden, war während der vierteljahrhundertjährigen Besatzung der Franzosen zu einer pulsierenden Stadt gewachsen. Um die Medina ist ein modernes Stadtviertel entstanden, mit schönen Jugendstilhäusern, Kathedralen und prachtvollen Avenues, auf denen Straßenbahnen fahren. Der Ausbau der Infrastruktur (Eisenbahnlinien und Straßennetz) sowie der beginnende Rohstoffabbau im Landesinneren haben – einigen zumindest – wirtschaftlichen Wohlstand beschert. Die Fotografen Wassim Ghozlani und Florian Schreiber sehen Tunesien hundert Jahre später.

Wassim Ghozlani begann seine Reise durch das Land im September 2010, wenige Monate vor dem Sturz der autokratischen Regierung Ben Alis (1987–2011). Florian Schreiber bereist es 2014, drei Jahre nach der Revolution. Er findet ein Land in prekärer wirtschaftlicher Lage vor, geplagt von hoher Arbeitslosigkeit, jedoch hoffnungsvoll in eine bessere Zukunft blickend.

Gabriele Münter, August Macke und Florian Schreiber sind deutsche Staatsbürger, ihre Fotos präsentieren den *fremden Blick*, den Blick von außen auf das kleine Land in Nordafrika, währenddessen der tunesische Fotograf Wassim Ghozlani, als gebürtiger Tunesier, den *Insider-Blick* verspricht.

Anlass für dieses Ausstellungsprojekt ist das hundertjährige Jubiläum der ‚Tunisreise‘ von Paul Klee, August Macke und Louis Moilliet, auf der auch die Fotos von August Macke entstanden sind.

Christine Bruckbauer
Kunsthistorikerin in Tunis

FLORIAN

SCRIBER

„Ich nehme das mit, was auf dem Weg passiert“¹

Florian Schreiber
Reisezeit: 17. bis 28. März 2014

Sind die Fotografien von Gabriele Münter, August Macke und Wassim Ghozlani aus künstlerischer Eigeninitiative entstanden, so verhält es sich bei den Aufnahmen von Florian Schreiber (geb. 1963) ein wenig anders: Der Münchner Fotograf wurde vom Goetheinstitut Tunis beauftragt, sich auf die Spuren der Tunisreise von Klee, Macke und Moilliet zu begeben und deren Aufenthaltsorte Tunis, Hammamet und Kairouan aus der Perspektive des modernen deutschen Reisenden zu fotografieren.

Verbindend ist die Stadt „München“, einst Wirkungsstätte des Blauen Reiters (*Künstlergruppe, der Kandinsky, Münter, Macke, Klee und Moilliet angehörten*), heute Wohn- und Arbeitsort von Florian Schreiber.

Florian Schreiber lernte die Fotografie von der Pike auf. Vier Jahre lang ging er bei dem britischen Fotografen Francis Ray Hoff in die Lehre. 1990 machte er sich selbstständig, zwei Jahre später eröffnete er sein eigenes Fotostudio in München. Als freiberuflicher Fotograf arbeitet er heute hauptsächlich mit Architekten- und Ingenieurbüros zusammen, sodass die Architekturfotografie seinen Hauptarbeitsbereich darstellt.

So ist es auch nicht verwunderlich, wenn er noch vor seiner Abreise nach Tunesien Folgendes formuliert: *„Bei dem Tunesien-Projekt interessiert es mich auch – neben Straßen-, Stadt- und Landschaftssituationen – das architektonische Umfeld zu entdecken und gestalterisch darzustellen.“*²

Am 17. März 2014 geht Florian Schreiber in München an Bord der Tunisair Maschine, die ihn innerhalb von zwei Stunden nach Tunis bringen soll. Mit zwei Stunden Verspätung betritt er erstmals tunesischen Boden. Es wurde für ihn im Hotel Majestic reserviert, in einem schönen Jugendstilhotel, das nur einen Steinwurf von jener Straße entfernt liegt, in der Dr. Jäggi wohnte. Der Schweizer Arzt beherbergte einst Paul Klee und Louis Moilliet. Mit großer Sicherheit sind die Maler 1914 an dem gerade ein Jahr zuvor eröffneten Hotel vorbeigekommen.

Für Florian Schreiber beginnt der erste Arbeitstag recht früh, bereits um 7 Uhr morgens wird er von einem Mietauto mit Fahrer abgeholt, das ihn nach Hammamet bringt. Begleitet wird er von Mejdi Bekri, einem jungen tunesischen Fotografen.

1 Florian Schreiber im Interview mit der Autorin, am 22. März 2014.

2 Florian Schreiber, E-Mail an die Autorin, am 5. März 2014.

Da sich das Künstlertrio vor hundert Jahren mit der Eisenbahn fortbewegte, wird vorerst einmal am Bahnhof Hammamet Halt gemacht. Das alte Bahnhofsgebäude mit rotem Giebeldach scheint sich in den letzten hundert Jahren nicht viel verändert zu haben.

In Hammamet Yasmine wirken die Bettenburgen beängstigend, ein Hotel ist von einem Kakteenzaun umgeben, erinnert schwach an die einst „hohle Gasse in Kakteen“ aus Mackes Fotografie und Klees Tagebucheintragung.³

Zwei Tage später besucht Florian Schreiber das Sommerhaus Dr. Jäggis am Strand von *Saint Germain*, dem heutigen *Ezzahra*, wo Macke, Klee und Moilliet 1914 die Osterfeiertage verbrachten.⁴ Doch das Tor ist verschlossen, das Gebäude macht einen verlassen Eindruck und ist von einer hohen Mauer mit *Fantasmas* Graffiti umgeben.

Am Freitag, dem 21. März steht der Küstenort *Sidi Bou Saïd* am Programm. Im Hafen sind halbverfallene Hotelanlagen traurige Reminiszenzen jener in den 1980er Jahren begonnenen

Politik, die auf Massentourismus baut.

Ein pittoresker Coca-Cola Kiosk am naheliegenden Strand löschte 1914 noch keinen Durst. Doch das alte Damen-Badehaus auf Stelzen in der Bildmitte, könnte allerdings schon damals in der Männerrunde Interesse geweckt haben. Zum Wochenende wird das *Zentrum von Tunis* erkundet. Münters Torbögen und überdachte Gassen gibt es noch zur Genüge. Am Verkehrsnotenpunkt *Le Passage* wimmelt es: Metro, Autoverkehr, Fußgänger und Straßenhändler geben sich ein Stelldichein.

Schließlich machen sich Florian Schreiber und Mejdî Bekri auf den Weg zur heiligen Stadt *Kairouan*, dem Höhepunkt der *Tunisreise* von Klee, Macke und Moilliet:⁵

Touristenbusse vor der Großen Moschee, an der Stadtmauer werden Hochzeitskleider angeboten. Auf den Dächern hängen Teppiche zum Auslüften. Vor dem Tor der *Bartschneider Moschee* wurde Mackes Esel gegen motorisierten Fahrzeugen ausgetauscht worden, während in der *Rue Soussier* nach wie vor geschäftiges Treiben herrscht.

3 Paul Klee, *Tagebuch III: Studienreise nach Tunesien*, 14. April 1914.

4 Paul Klee, *Tagebuch III: Studienreise nach Tunesien*, 11. und 12. April 1914.

5 Für Klee war hier die Reise beendet. Er hatte gefunden, wonach er suchte: „*Ich und die Farbe sind eins. Ich bin Maler*“. Paul Klee, *Tagebuch III: Studienreise nach Tunesien*, 16. April 1914.

Die Fotografien Florian Schreibers zeigen Orte, an denen einst Klee, Macke und Moilliet vorbeigekommen sein mochten. Oftmals werden die Spuren der Zeit erkennbar. Aber wir sehen auch Plätze, die völlig unverändert erscheinen, wo man den Eindruck hat, dass hier die Zeit stehengeblieben ist. Paul Klee beschrieb schon vor hundert Jahren einen dieser Orte als „so einzigartig zeitlos, dass einen erbarmen wollte, mit seiner Mode Anfang zwanzigstes Jahrhundert[!] hier hereinzuzeiteln.“⁶

Konzeptuell verliert sich Florian Schreiber weniger im Detail sondern interessiert sich vielmehr für komplette Szenarien, die er in ihrer Komplexität fotografisch einzufangen weiß. Wenn die Bedingungen günstig sind, lokalisiert sich der Münchner Fotograf mit seinem Stativ auf einem festen Standpunkt, das Kameraobjektiv auf den abzubildenden Platz gerichtet. Nun legt er sich auf die Lauer, um im ‚richtigen‘ Moment auf den Auslöser zu drücken; wie etwa beim Einfahren des Zuges im Bahnhof oder beim Aufkommen einer Windböe.

So ergeben sich Aufnahmen, die aus einer Mischung von konstruierter Situation mit dem Zufall entstehen. Hier verbindet sich das Statische und mit dem Dynamischen, das ruhen-

de vorgefundene Bild wird durch das zufällig Ins-Bild-Hineinbewegende (ein Auto, ein Pasant) animiert.

Neben der bewussten grafischen Linienführung wendet Schreiber gerne ein weiteres fotografisches Gestaltungsmittel an: die ‚partielle Schärfe‘. „Die Bilder sollen so gestaltet werden, dass ein Kontrast von verschiedenen Schärfenebenen entsteht, durch den der Blick in das Bild hineingelenkt wird. Es scheint mir durch eine solche gestalterische Technik möglich, die einzelnen Sujets auch im weiteren Umfeld intensiv und ausdrucksstark, aber eben im Kontext erkennbar verbleibend, zeigen zu können,“⁷ beschreibt er diese Technik.

Es sind gerade diese Kontrastprogramme, die die Fotoarbeiten von Florian Schreiber so faszinierend machen. Denn wenn er historische Motive mit Elementen des 21. Jahrhunderts verbindet, scharfe mit unscharfen und statische mit bewegten Bildelementen mischt, erregt Schreiber unabwendbar Aufmerksamkeit und stiftet zur genaueren Auseinandersetzung mit den Fotos an.

Christine Bruckbauer
Kunsthistorikerin in Tunis

⁶ Paul Klee, *Tagebuch III: Studienreise nach Tunesien*, 14. April 1914.

⁷ Florian Schreiber, E-Mail an die Autorin, am 5. März 2014.



Straßenszene in Hammamet, 18. März 2014
digitale Fotografie 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Straßenszene mit roter Bank und Mülltonne, Hammamet, 19. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Bahnhof Hammamet, 19. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Straßenszene mit antikem Tor, Auto und Motorroller, Bir Bou Regba, 19. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Doppeldecker Haus, Hammamet, 19. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Fantasmas, Saint Germain, 20. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Rohbau mit Familie, Sidi Bou Saïd, 21. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Coca-Cola am Strand, Sidi Bou Saïd, 21. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy: Florian Schreiber



Hotelskelett mit gelben Blumen, Sidi Bou Saïd, 21. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Zone Bleue, Passage, Tunis, 22. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Torbogen mit Rollstuhl, Medina, Tunis, 23. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Torbogen mit gelbem Tor, Medina, Tunis, 23. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



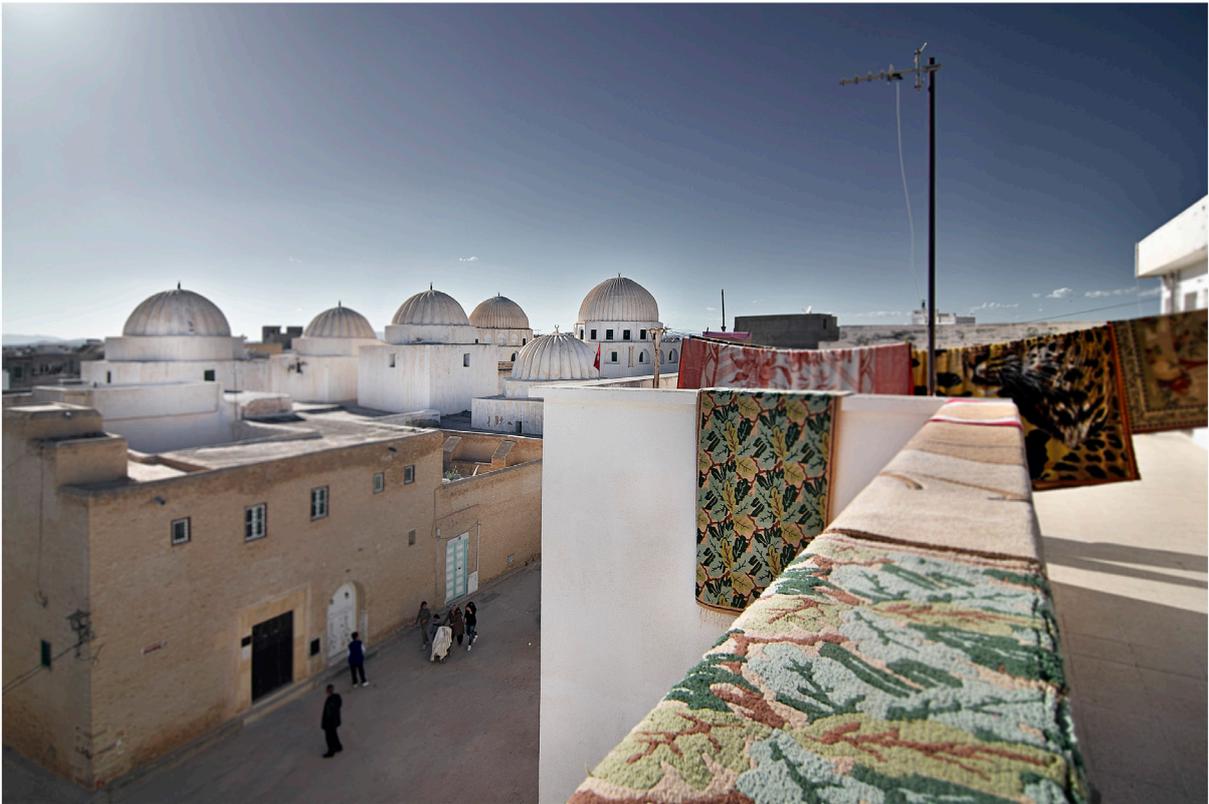
Straßenszene mit architektonischen Bizzaritäten und grünem Auto, Kairouan, 23. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Die Große Moschee mit Reisebus, Kairouan, 23. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Rue Soussiers, Kairouan, 24. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Teppich-Panorama, Kairouan, 24. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Straßenszene mit Minarett, Kairouan, 24. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Bartschneider Moschee, Kairouan, 24. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



Stadtmauer mit Hochzeitskleid-Laden, Kairouan, 25. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber



En Route (Kakteen mit Fuhrwerk), 25. März 2014
digitale Fotografie, 70 x 70 cm Außenmaße
Courtesy of Florian Schreiber

GABRIELE
MÜNER

AUGUST
MAGE

WASSIM
GHOLAI

FLORIAN
SCRIBER